

MICH  
GERBER

Eggishorn, 5.8.2017



*Biografie*

## ***Mich Gerber - contemporary double bass music***

Mich Gerber ist Kontrabassist und hat mit seinem eigenen Musikstil nationalen und internationalen Bekanntheitsgrad erreicht. Er gibt dem Kontrabass die Solostimme, entwickelt einen eigenen Duktus, der einmalig und unverkennbar ist. Er spielt auf grossen Festivalbühnen mit seiner Band und in kleineren Clubs solo. Mich Gerber ist Pionier in der Arbeit mit dem Live Sampling Looping System. Mich Gerber hat in den letzten Jahren die *l'heure bleue* ins Leben gerufen, Konzerte zur blauen Stunden an magischen Orten in der Natur. Sie können sich tatsächlich Open Air nennen, weil der Abendhimmel gross und offen ist, und eindrücklich für die Visuals sorgt, die das modernste high-tech Anlage nicht annähernd hinbringt. Mich Gerbers Konzerte finden oft auf dem Wasser oder am Wasser statt, aber auch über und in Eis. Mich Gerber will mit seiner Musik ein persönliches Erlebnis vermitteln; es beflügelt ihn, dass sein Publikum während seiner Konzerte das Lichtspiel durch den Übergang des Tages in die Nacht beobachtet oder einmal eine Stunde lang auf den See schaut. Auf vielseitigen Wunsch veröffentlicht Mich Gerbers das Album SHORELINE mit Stücken, die in den letzten Jahren inspiriert durch den Übergang von Wasser und Festland entstanden sind. Es erscheint im Februar 2018.

Mich Gerber ist gelehrter Theatermaler und stammt aus einer Musikerfamilie. Nicht zuletzt aus ästhetischen Gründen beginnt er als Teenager, Kontrabass zu spielen; die Formgebung des Instruments zieht ihn in seinen Bann. Aus dieser äußerlichen Liebe entwickelt sich ein Fanatismus für das große Saiteninstrument. Was Mich Gerber besonders reizt: er spürt, dass das Instrument noch viel Unentdecktes birgt. Ursprünglich war es ein Instrument, das die Tiefen im Orchester verstärken und die Celli eine Oktave tiefer doppeln sollte. Das Instrument hat sich im Lauf der Jahrhunderte und insbesondere im 20. Jahrhundert im Zusammenhang mit dem Jazz weiter entwickelt. Mich Gerber will schon bald diese Entwicklung weiterführen und dem Instrument eine eigene Identität zu geben. Mich Gerber strebt an, auf dem Bass singen zu wollen und gibt dem Instrument die Solostimme.

Die Bandbreite der musikalischen Interessen hat sich über die Jahre immer wieder verändert und erweitert. Ein fünfjähriges Studium, zum Teil bei Béla Szedlák, schließt an die Ausbildung mit Orchesterdiplom auf Kontrabass an. Schon während dieser Zeit am Berner Konservatorium beginnt der begnadete Bassist, beim Berner Symphonieorchester mitzuwirken.

Klassik war auch als Kind der ihn prägende Musikstil. Später wechselte er zum Jazz, genauer zum experimentellen Jazz und begründete gemeinsam mit weiteren Musikern die WIM, Werkstatt improvisierte Musik. In verschiedenen Formationen tourte er durch viele Länder Europas, in die DDR und nach Russland. Mich Gerber war Mitglied verschiedensten Formationen, u.a der Blaue Hirsch, folkloreinspirierte Improvisationen bei Pale Nudes (USA) und zu Beginn dabei bei Stiller Has.

*“Nach zehn Jahren Austausch mit vielen verschiedenen Musikern, als ich fast 35 Jahre alt war, fing ich an, alleine zu spielen, zu suchen, zu erforschen und mir meine eigenen Technik aufzubauen auf Basis all dieser musikalischen Erfahrungen, die ich aus der klassischen und der zeitgenössischen Musik gesammelt hatte. Und natürlich war der Kontrabass die Solostimme.” - Mich Gerber*



Mich Gerber war einer der ersten, der eine damals brandneue Technik von einem Freund namens Matthias Grob einsetzte: er nahm das Live Sampling System zu Hilfe, was ihm schier unendliche Möglichkeiten eröffnete. Für Mich Gerber eröffnete sich eine Welt, er konnte seiner Komposition endlich freien Lauf lassen, lebte sich ganz und gar aus im freien, verspielten und phantasievollen Spiel auf dem Kontrabass. Denn dieses ist „ein rhythmisches Instrument, das man zum lyrischen Singen bringen kann!“

Mich Gerber setzt den ganzen Klangkörper seines Instrumentes ein: Die Lagen setzen sich zusammen aus profundem rhythmischem Bassriff, gestrichenen Harmonien, die durch eine Welt der Obertöne führen, aus Perkussivem und Geräuschhaftem. Dabei entsteht ein unerwartet vielschichtiges Soundpanorama, das sich vor dem Hörer auftut. Verschiedenste Spielarten seien möglich, die die ganze Familie der Saiteninstrumente einbeziehen könnten. Hierzu zählten auch „orientalische Varianten wie das indische Sarangi oder das persische Kamâncheh.“



*“Ideen für all die Geräusche, die ich auf dem Kontrabass erzeuge rühren teilweise auch noch von den Zeiten mit der klassischen Avantgarde, wo man die Grenzen auslotete, wo der Ton aufhört und das Geräusch anfängt, und Geräusche auch bewusst verwendete. Und ich habe die ganzen Obertongeschichten studiert, dass man jeden Ton auch in Obertöne splitten kann. Das geht mit einem Saiteninstrument sehr gut, mit dem Bogen. Ich mag Flageolett-Töne. Und ich experimentiere gerne. Bei einem Song habe ich zum Beispiel ein Bambusstäbchen aus der Gartenabteilung über den Steg gelegt und mit dem Bogen über den Holzstab gestrichen. Die Schwingungen werden vom Steg auf das Instrument übertragen. In Südostasien und Madagaskar gibt es sogar Instrumente mit Holzsaiten. Eine Saite muss nicht zwangsläufig aus Metall sein. Grundsätzlich interessiert mich weniger die stupende Virtuosität, sondern vielmehr die lyrischen Melodien, die Singstimme, mit der ich den Bass zum Singen bringe.“ - Mich Gerber*

Seit ein paar Jahren hat Mich Gerber die hohe fünfte Saite beim Bass hinzu gefügt, um das auf dem Kontrabass mögliche Spektrum zu erweitern.

Mich Gerber ist mit seinem Instrument viel gereist: durch Europa, Russland, Türkei, Libanon, Zypern, Japan und die USA. Dabei hat er sich von verschiedensten Kulturen inspirieren lassen. Begegnungen mit Musikern aus anderen Kulturen haben ihn inspiriert, haben Einfluss auf seine Kompositionen ausgeübt und haben ihn dazu verleitet, auch einmal andere Tonskalen auszuprobieren. Dadurch hat Mich Gerber einen eigenen, "universellen" Musikstil entwickelt, den man nirgends so richtig einordnen kann. Letztendlich hat Mich Gerber eine verinnerlichte, eigene Weltmusik erschaffen.

*"Mich interessiert insbesondere die Volksmusik, die unverfälschte Musik aus ganz verschiedenen Kulturen, sei es die Intonation der Sami beim Joiken, die Harmonien der polyphonen Gesänge Sardinien. Ich bin genau so interessiert an der genial einfachen Technik des Water drumming in Westafrika, wie am Liedgut der Hafenkneipen in Thessaloniki zu Beginn des 20. Jahrhunderts. "* - Mich Gerber

Mich Gerber ist mit verschiedenen Musikern aus Ägypten, Schweden, Indien und insbesondere der Türkei aufgetreten. Am Jazz Festival Istanbul hat er auch den Ney Spieler und DJ Mercan Dede getroffen, mit dem er verschiedene Auftritte u.a. am Jazz Festival Montreux und Jazz à Vienne.

*"His music stands in an incredible point, that is neither Eastern nor Western, you cannot name it. Therefore, it is universal. ... This is one of my favorite things: the way he plays: when he plays a note, they are not precise notes. In Western music, you have two notes and in between one half a note. In our Turkish music, there are five notes in between two notes. When he plays a single note, very often it is not in perfect place. That gives you the feeling that he is looking for something. "* - Mercan Dede



Mich Gerber arbeitet daran, Musik ohne Stilgrenzen zu erschaffen, eine Musik, die Brücken schlägt zwischen Jazz, Klassik und Volkslied, zwischen Orient und Okzident, zwischen alter Musik und Electronica. Jemand hat für seinen Stil den Begriff "Space Bass Orchestra" benutzt.

*„Wenn ich verschiedene Kulturen miteinander verbinde, geschieht das nicht bewusst. Meine Einflüsse erstrecken sich von diversen Richtungen traditioneller Musik bis zur Klassik. Ich habe das tiefe Empfinden, dass es nur eine Musik gibt. Die Musik ist wie ein Diamant und jede ihrer Facetten nur eine andere Brechung des Lichtes in diesem Stein. Zwischen allen Musikkulturen bestehen Brücken. Die Population der Welt verändert sich aufgrund der Migration. So ist es auch in der Musik. Sie war immer das Produkt von Fusion, Integration und Assimilation.“* - Mich Gerber

## *Mich Gerber All Star Jam Band*

Seit ein paar Jahren und wegen einer Carte blanche, die Mich Gerber von einem Club erhalten hat, gibt es die All Star Jam Band. Mit Al Comet an der Sitar, Wolfgang Zwiauer an Bass und Mandocello und Andi Pupa to an Perkussion betreten vier hochkarätige Musiker Neuland: sie kreieren einen groovigen Sound und wunderbar frische, überraschend vielseitige und beseelte Musik. Diese Formation tourt in regelmäßigen, aber grossen Abständen durch die Schweiz.



## *Weitere Projekte*

### **Filmmusik:**

Zwischen Himmel und Erde (2010; Regie: Christian Labhart) - Breakout (2007; Regie: Mike Eschmann) - Desert: Who is the Man? (2007; Regie: Felix Tissi) - Big Mac Small World (2002; Regie: Peter Guyer) - Blue End (2000; Regie: Kaspar Kasics) - Closed Country (1999; Regie: Kaspar Kasics)

### **Werbung:**

Valser Mineralwasser, USM Möbel mit Balthasar Burkhard, Occitane Parfüm, Weleda Kosmetics, Amouage Parfüm

### **Theater- und Tanzprojekte:**

Murder Ballads (Theater, 2011), Stadttheater Bern - Woyzeck (Theater, 2010), Stadttheater Bern - Sturmhöhe (Ballett, 2009), Stadttheater Bern - Die Anatomie der Melancholie (Theater, 2009), Regie: Michael Oberer - Tubeland, (vertikaler Tanz, 2008), öfföff - Auftritte in Schweiz und Spanien

### **Theater- und Tanzprojekte:**

Moby Dick (Theater, 2017), 1476 (Freilufttheater, 2015), Murder Ballads (Theater, 2011), Woyzeck (Theater, 2010), Sturmhöhe (Ballett, 2009), Die Anatomie der Melancholie (Theater, 2009), Tubeland - Öfföff, (vertikaler Tanz, 2008).